

Biebricher Tagespost



Biebricher Neuere Nachrichten.

Biebricher Tagblatt.

Biebricher Lokal-Anzeiger.

Erhältlich täglich, außer an Sonn- und Feiertagen. — Abonnementpreis: bei der Expedition abgeholt 1,30 M. pro Vierteljahr, durch die Postanstalten ins Haus gebracht 50 Pf. monatlich. Wochenblätter, für 6 Nummern, 10 Pf. Wegen Postgang höheres bei jedem Postamt.

Amtliches Organ der Stadt Biebrich

Anzeigenpreis: Die einsp. Colonnenzeile für Bezirk Biebrich 10 Pf., auswärts 15 Pf. Bei Wiederholung Rabatt. Leitung: Guido Seidler. Verantw. f. d. Redaktion: Carl Paul Jorkisch, f. d. Redaktions- u. Anzeigenleitung: Heimrich, f. d. Druck u. Verlag: Wilhelm Knappe, in Biebrich.

Verlags-Druck u. Verlag der Hofbuchdruckerei Guido Seidler in Biebrich.

Preis pro Nummer 4 Pf. — Redaktion und Expedition: Biebrich, Rathhausstraße 16.

№ 25.

Erstes Blatt.

Freitag, den 30. Januar 1914.

53. Jahrg.

Tages-Anschauung.

Entlassungsgesuch der elsass-lothringischen Regierung.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Der Statthalter in Elsass-Lothringen, Graf Wedel, hat sein schon im Dezember angebotenes Abschiedsgesuch erneuert. Wie wir weiter oben, haben auch der Staatssekretär Hr. Jörn von Busch und der Unterstaatssekretär Dr. Petri, Wandel und Koechler erneut um die Entlassung gebeten. Die kaiserliche Entscheidung erfolgt voraussichtlich nächstens.

Strasbourg, 29. Januar. Nach einer bisher unbefestigten Version soll die Verabschiedung der Regierung in der Weise erfolgen, daß zunächst die elsass-lothringische Regierung demissioniert, sodann der General von Deimling zum kommandierenden General des 3. Armeekorps ernannt wird und dann erst der Statthalter aus dem Amte scheidet. Es soll dem Statthalter eine gewisse Begünstigung dadurch gegeben werden, daß sein Gegner in der Zürcher Angelegenheit vor ihm aus dem Amte scheidet.

Krupp in Rußland.

Paris, 29. Januar. Hiesigen Blättern zufolge erklären die russischen Banken, welche wegen der Kapitalvermehrung der russischen Bank mit einer deutschen Gruppe in Unterhandlungen getreten sind, ihre Haltung damit, daß die französische Gruppe, an welche man sich in dieser Angelegenheit wiederholt gewandt habe, der Antwort stets auswich und daß hierdurch schließlich die russische Gruppe in eine schwierige Lage geriet. Ferner wird hervorgehoben, daß das von den Petersburger Banken im Einvernehmen mit der deutschen Gruppe gemachte Anerbieten einen nichtamtlichen Charakter habe und daß deshalb weder die russische noch die französische Regierung in der Sache war, sich mit der Sache zu befassen. Man gebe zu, daß die französischen Kreditinstitute durch ihr Zusammenwirken mit den Deutschen in die Hände gearbeitet haben, aber man sei der Ansicht, daß die russischen Bankiers und Industriellen nicht das Recht haben, die Erzeugung russischer Kriegsmaterials unter die deutsche Kontrolle zu lassen und daß sie im Hinblick auf das französisch-russische Bündnis nicht berechtigt seien, einer deutschen Gruppe die Fabrikationsgeheimnisse der französischen Industrie preiszugeben, welche in erproblicher Weise an der Weiterentwicklung des russischen Kriegsmaterials mitgearbeitet haben. Es habe den Anschein, daß die Angelegenheit nunmehr von rein politischen Gesichtspunkten aus behandelt werden solle und daß in diesem Sinne unter der Leitung der beiden Regierungen Verhandlungen zwischen französischer und russischer Banken angesetzt werden.

Paris, 29. Januar. Der „Temps“ schreibt zu der Angelegenheit der Russen: Der russische Ruf nach dem Doppelverbot in dem Augenblick, wo es sich um französische Wäpfe 600 Millionen Francs für sein wirtschaftliches und militärisches Aufleben erhält, seinen französischen Bundesgenossen weder in anderer Weise noch durch Vermittlung der Banken davon verständigt zu lassen, daß die Russen 50 Millionen Francs zur Erhöhung ihres Kapitals brauchen. Derartige Zwischenfälle sind, selbst wenn es in verständlicher Weise geregelt werden sollte, für den guten Ruf des französisch-russischen Bündnisses bedauerlich.

Ein Dementi.

Petersburg, 29. Januar. Angesichts der von der französischen Presse lebhaft besprochenen Pariser Gerüchte, daß die Russen dem Krupp angeklagt von der Firma Krupp mit Unterstützung

der Deutschen Bank gekauft worden sind, ist die Petersburger Telegraphen-Agentur ermächtigt, diese Gerüchte kategorisch zu dementieren. Selbst falls die Absicht aufstehen sollte, das Kapital der Russen zu erhöhen, könnte sicherlich niemals weder direkt noch indirekt von einer Beteiligung des genannten Hauses die Rede sein, das niemals zu einer Beteiligung zugelassen werden könnte.

Seine Mitteilungen.

Athen. Die hiesigen offiziellen Kreise besprechen die Begegnung, die zwischen dem Prinzen Ferdinand von Rumänien und dem griechischen Ministerpräsidenten bei dem Diner in der rumänischen Gesandtschaft in Berlin stattgefunden hat, günstig und messen ihr eine große Bedeutung bei.

Bilgeres Geld. Die Bank von England ermächtigte (oben den Jinsfuß weiter um ein volles Prozent auf drei Prozent. Der Diskont der Reichsbank wurde bekanntlich erst am 22. d. Mts. von 5 auf 4,5 Prozent herabgesetzt. Frankreich hält noch an dem Diskont von 4 Prozent fest.

Sokalberichte u. Kassauische Nachrichten.

Biebrich, den 30. Januar 1914.

An den wiederholt veröffentlichten Aufruf zur Sammlung der Briefe und Tagebücher aus Kriegeszeiten sei nochmals erinnert. Besonders erwünscht sind solche Briefe aus der Zeit Wilhelms I., zumal aus dem Jahre 1870/71. Die Sammlung soll die Briefe und Tagebücher, Soldatenüberbücher, Notizenbücher und sonstige Schriftstücke aus Kriegeszeiten umfassen, und zwar die Briefe pp. aus dem Felde wie die Briefe aus der Heimat. Statt der Originale genügen glaubwürdige Abschriften und Abdrücke. Es wird gebeten, die in Rede stehenden Schriftstücke möglichst noch vor dem 1. Februar an die hiesige Polizeiverwaltung einzureichen, welche die Vermittlung übernimmt.

Wie uns behördenmäßig mitgeteilt wird, wurde am 4. Januar 1914 auf der Wiesbadener Landstraße in Mainz-Kastel ein großer weißer Schließkorb mit Anhängelschloß gefunden. Es wird vermutet, daß der Korb von einem nach Biebrich oder Wiesbaden fahrenden Wagen unbemerkt herabgefallen ist. Näheres kann auf dem hiesigen Polizei-Sekretariat (Kathaus, Zimmer 15) mitgeteilt werden.

Die Hauptversammlung des Volksbildungsvereins findet nunmehr am Dienstag, den 3. Februar, statt.

Der Rheinwasserstand ist durch das Laubwerk wenig beeinflusst worden. Das Wasser steht noch fast auf demselben Stand wie in den letzten Tagen vor dem Wetter-Umsturz. Heute zeigt der hiesige Pegel eine Wasserhöhe von 1,47 Meter.

Robertsakt. In der Nacht von Montag auf Dienstag wurden die Scheiben zweier Schaufenster eines Schreibwarengeschäfts in der Schulstraße mutwillig eingeschlagen.

Gestern mittag ist infolge der Glätte in der Brunnengasse ein Malinger Brotwagen umgestürzt. Mit Hilfe des Publikums wurde der Wagen wieder aufgerichtet. Dabei hätte es beinahe ein Unglück gegeben. Als der Wagen schon ein Stück gedreht war, vermochte die Helfer ihn nicht mehr zu halten, so daß er wieder umfiel. Dabei kam ein junger Mann mit einem Bein unter den Wagen zu liegen. Es blieb er dabei schwer verletzt, doch ist er, wie wir hören, mit leichten Hautabwühlungen davongekommen.

Das rätselhafte Verhalten eines Hundes verursachte am Dienstagabend in der Rheingaustraße Aufregung. Ein der Ochsenbock-Wandlung stand eine große Dogge und heulte zum Erbarmen. Dabei sah der Hund immer in das Wasser des Ochsenbocks. Vorübergehende wurden aufmerksam und bald war eine Menschenansammlung zu Stande gekommen. Da man vermutete, daß dort ein Mensch verunglückt sei, holte ein Bewohner aus der Nachbarschaft Licht. Man untersuchte das Badbad, konnte aber nichts finden. Als man den Hund wegbrachte und ihn dann losließ, lief er wieder zu derselben Stelle und begann von neuem sein jämmerliches Geheul. Einer der Anwesenden nahm den Hund

dann an sich, um ihn durch Vermittlung des Hundbureaus seinem Eigentümer zuzustellen.

Da der Rhein wieder eisfrei ist, hat die Schifffahrt wieder aufgenommen werden können. In den an den Rheinflüssen gelegenen Ortschaften ist man in großer Sorge wegen des Eisabganges, da man Ueberfluthungen befürchtet. In den Schiffsen und Brücken des Rheins haben gefahren die Pioniere damit begonnen, die Eisbänke zu sprengen. Sie bohren zu diesem Zweck Löcher in das Eis und führen dann Blechplatten mit Dynamit ein, die durch Zündschnüre zur Entladung gebracht werden. Anfangs waren die Bemühungen der Mannschaften erfolglos, das Eis wich und wankte nicht. Erst um die Mittagsstunde begann es sich in Bewegung zu setzen. Die Sprengarbeiten beschränken sich darauf, eine Rinne von 30 Meter Breite und 100 Meter Länge zu brechen, um zu verhindern, daß die Eismassen sich flauen und eine Ueberfluthung des Uferlandes verursachen. Die Eisbänke haben sich derart zusammengeschoben, daß sie stellenweise eine Dicke von 2 Metern erreicht haben. Die Sprengungen gehen deshalb nur langsam vom Fleck. Auch das Eis der Bahn und der Rahe wird zur Zeit an gefährlichen Stellen gesprengt.

Die Verbesserung der Rheingaustraße. Auch im neuen Jahre wird mit der Verbesserung der Rheingaustraße der Eisenbahn, mit dem Ausbau der Bahnhöfe u. leistungsfähiger Eisenbahnverwaltung weiter fortgeföhrt. Für den Umbau des Bahnhofes Himmelsheim sollen rund eine halbe Million Mark aufgewendet werden. Das Ueberholungsgeleise wird verlegt. Die Bahnsteige werden verbessert, ebenso die Güterverkehrsanlagen. Auch in dem Bezirk anderer Rheingaugemeinden werden wesentliche Streckenverbesserungen vorgenommen.

Bereinsblatte auf Inzerate.

Die hiesige Ortsgruppe des Deutschen Nationalen Handlungsgesellsch. Verbandes bezieht morgen Samstag, abends 9 Uhr, im Saale des Schützenhofes ihre Kaisergeburtsfeier. Für den unterhaltenden Teil sorgt ein hübsch zusammengestelltes Programm, das neben Konzert und Theater auch Ball aufweist. Die ganzen Vorbereitungen lassen darauf schließen, daß den Besuchern einige schöne Stunden in Aussicht stehen. (Näheres siehe heutige Anzeige.)

„In Schnee und Eis“, dieser Grundgedanke ist für den am Samstagabend stattfindenden diesjährigen Fideleio-Rastentball festgelegt worden. Prachtvolle, neuartige Sodaldekorationen, wie sie in Biebrich noch nicht gesehen sind, werden die Besucher schon beim Eintritt sehr überraschen. Ein rühriges Komitee wird es sich angelegen sein lassen, die Veranstaltung in jeder Beziehung glanzvoll zu gestalten. U. a. ist eine Freierlösung von 12 wertvollen Gegenständen geplant, wozu jeder Ballbesucher (Rastent-Raste) beim Betreten des Saales ein Freilos erhält. Näheres wird noch bekannt gegeben.

Wiesbaden. Im Gebäude der städtischen Armenverwaltung wurde Donnerstag vormittag ein leistungsfähiges blecherne Bäckchen gefunden, die auf den Hof gebracht und geöffnet wurde. Es fand sich darin ein Uhrwert und ein Gemisch aus Sand und Petroleum, sowie ein Brief mit Versen, in denen es am Anfang heißt: Treibt's nur nicht zu weit. — Sonst steht die Leidenhalle bereit. — Die Beamten übergaben den Fund der Polizei.

Königliche Schauspiele. Infolge Erkrankung der Frau Banndammer gelangt heute statt „Der Schmutz der Treue“ Schaus „Vogelmännchen“ zur Aufführung. Die gelösten Karten behalten ihre Gültigkeit. (Abonnement B.)

Rheingau-Theater. Der Samstag bringt die erstmalige Aufführung des neuesten Schwanen von Curt Frank „Hochgeboren“, der schon an einer Reihe von Bühnen mit glänzendem Erfolg gegeben wurde. Das lustige Werk enthält zahlreiche Anspielungen auf ein höchst aktuelles Thema (Parasit), das in ergründlicher Weise behandelt wird; er wird Sonntagabend zum ersten Male wiederholt. Sonntag nachmittag wird auf Wunsch ausserordentlicher Theaterbesucher Mollerlindas interessantes Schauspiel „Manna Banna“ zu halben Preisen gegeben.

Auch die gestrige zweite Wahl des 1. Vorstehenden der Ortsrentenkasse hat zu einem endgültigen Ergebnis nicht geführt. Der frühere Vorsitzende erhielt 7 Stimmen von Arbeitgebern und 3 Stimmen von Arbeitnehmern. Nunmehr wird das Verwaltungskomitee den 1. Vorstehenden ernennen. Der bisherige 2. Vorstehende Kiefer wurde wiedergewählt.

Wenn sich zwei die Hände reichen.

Roman von R. Giner.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Am September begab sich die Expedition nach Kalluta, um an dort aus noch Streifzüge in den mittleren Teil Oberbrasilens zu unternehmen und die letzte Zeit der Insel Region mit ihrer Topographie zu wohnen.

Schon einmal hatte Stein leichte Fieberanfälle gehabt, sie aber schnell wieder überwunden. Während der Tage in Kalluta, so die Fieberanfälle, die von den Sanderbons herstammen, sich der Opfer suchten, wurde auch Stein vom Fieber ergriffen und er bemerkte, daß ein Weiterreisen für ihn völlig ausgeschlossen war. Er mußte in das englische Hospital gebracht werden, und der behandelnde Arzt erklärte, daß, wenn er überhaupt durchlebte, viele Wochen vergehen würden, ehe er reisefähig sei. So mußte die Expedition ohne ihn weiter vorwärts bringen.

Er war nie ganz bewußtlos, aber während der großen Schwäche, die ihn hin und wieder übermannte, sah er Bild auf Bild an sich vorbeiziehen und vermochte nicht, sich dagegen zu wehren.

Ummer wieder sah er zwei Gestalten, die wie im Nebel vor ihm aufstauten, und sich die Hände reichten. Er erkannte Elisabeth und sich selbst. Und dann sah er, daß, wie durch eine unsichtbare Macht getrennt, ihre Hände sich voneinander entfernten, und sich nicht mehr erreichen konnten, obgleich sie sich immer wieder zu strebten. — Und dann erob sich vor ihm das Wasserhaus am Meerstrand. Er sah die Mutter am Herd sitzen und den Vater unter dem Eichen stehen. Und plötzlich trat er ganz dicht an sein Bett heran und sagte: Der Vater, der dich nur von deinem Brief zurückhalten wollte, den hast du gehabt und dein Herz von ihm abgewandt. Aber du verlangst von einer Frau, die mitten im Herde stand, daß sie ihn aufgeben soll, und läßt sie allein, nur weil sie ihn nicht schnell genug vergessen konnte. Ist das gerecht?

Und diese Bilder wie diese Worte verfolgten auch den Bewußtlosen noch und quälten ihn und wackten schließlich in ihm die

Schnulst nach seinem Weib und die Schnulst nach der Heimat, die er aufgegeben hatte, als er ein Knabe war.

Sehr oft stand er im Begriff, an Elisabeth zu schreiben, und sie um eine telegraphische Nachricht zu bitten, aber er schrak immer wieder davon zurück. Sie mußte doch Zeit behalten, um sich zu irgendwelchem entscheidenden Einflusse durchzurängen. Nicht noch einmal wollte er drängend eingreifen.

John Wachen wurde er in Kalluta zurückgehalten und reiste dann gradwegs zur Insel Ceilon. Dem Reiseplan nach mußte die Expedition in wenigen Tagen in Colombo eintreffen, um von da aus verschiedene Exkursionen zu unternehmen. Mit großer Freude wurde er von seinen Kollegen bei ihrer Ankunft begrüßt. Nun trat die Arbeit wieder in ihre Rechte, aber neben der Arbeit her ging schmerzhaft die Schnulst nach dem Weib, das wie im Sturm zu ihm gekommen und ihm ebenso schnell entziffen worden war, und ihn vielleicht für immer fehlen würde. Wenn Elisabeth nun doch nicht loskam von der Kunst? oder wenn sie von neuem Verzicht erklärte und sichtbar darunter litt?

Er dachte an das, was Frau von Jagorn ihm von ihrem Bruder erzählt hatte, und sagte sich, daß von Wollhosen größer und liebevoller gehandelt hätte, als er auf sein junges Weib nicht von vornherein einen Druck ausübte. Was genauform jurisdiktur wird, bricht sich Bahn; was man nach und nach einbüßt, verurteilt seinen Schaden.

An einem Februartage, als die Expedition gebührenden Herren für zwei Tage in Colombo weilten, wo sie die Abreise und den Besuch der Konferenz in London besprochen, schrieb Stein an Elisabeth. Er schrieb, daß sein Fortgehen ohne Abschied, seine Schrockheit sein ganzes Handeln wie eine Schuld auf ihm lägen, die er kaum mehr ertragen könne, daß er für die Schuld um Verzeihung bitte. Und er schrieb weiter, daß die Entscheidung, die er von ihr verlangt hätte, ihm jetzt abnorm erschiene, daß er es ihr freistelle, ihrer Kunst treu zu bleiben. Nur keine Trennung mehr, Elisabeth, füge er zum Schluß hinzu, nur keine Trennung mehr. Schwere Schuld habe ich auf mich geladen, aber ich habe schwer gebüßt. Nun sollst du mirgen als mein Weib. Und so wie ich dich damals bewundern mußte wie im Zwang, will ich dich bewundern aus freiem Willen, in Liebe und Verehrung. — Er bat

dann um eine postlagernde Nachricht nach Bremen, und gab den vernünftigen Tag seiner Ankunft an.

Wie befreit von einer schweren Last ginstete er auf, als der Brief versegelt war und er ihn zu dem schon morgen abgehenden Schiff befördert hatte.

Trog des Reizes, den die botanischen Beobachtungen und Arbeiten für ihn hatten, schienen ihm jetzt oft die Stunden die Länge von Tagen zu haben, und die Tage nahmen kein Ende. — Nur erst wieder zurück sein und wissen, was vor ihm lag, nur erst Elisabeth wieder in die Arme schließen dürfen! Aber — ob sie verzeihen würde, selbst daraufhin, daß er ihr den Weg zur Kunst völlig freigebe? War dieses Wort nicht zu spät ausgesprochen? Die Ungewißheit quälte und marterte ihn entsetzlich.

Und dann kam die Heimreise, die Tage in London, und endlich lag Bremerhaven vor ihm, wo die Wälder der Weser rauschten.

Da klang es ihm in den Ohren:

Und um mich klang es so froh und hehr
Und über mir togt es so hell,
Und unten brauste das ferne Wehr
Und der Weser fließende Wehr.

Er sah den Steinhor vor sich und sich die Ufer der Weser, die er geliebt hatte, die ihm vertraut waren von Kindheit an, und brennend wurde die Schnulst. Den Fluß aufwärts zu fahren, wiederzusehen alles, was mit seiner Kindheit und ersten Jugend verknüpft war. Und brennend wurde die Schnulst. Friede zu machen mit seinen Eltern. Sollten die Jahre nicht das Herz des Vaters weich gemacht haben? Vielleicht wartete er darauf, daß der Sohn noch einmal wiederkehrte, noch einmal verlorde, die Schwelle des Wasserhauses zu überqueren. Und vielleicht hatte die Mutter in der Stille manche Träne geweint und hatte es nicht verstanden, daß der Sohn nicht immer wieder von neuem versuchte, sich dem Vater zu nähern.

Und immer stärker wurde ihm Herzen die Schnulst nach Bremen.

Doch zuerst mußte er wissen, wie Elisabeth entschied, mußte wissen, ob sie vergeben und vergessen wollte.

(Fortsetzung folgt.)

we. Weisheit fürchte in der Drangerichte infolge der Blaise ein 60 Jahre alter Gerichtsdiener und zog sich dabei einen Armbruch zu.

we. Strafkammer. Zu einer erschreckenden Szene kam es heute vormittag in der Verhandlung gegen den Schuhmacher Anton Breidenbach, welcher zur Zeit eine einjährige Gefängnisstrafe wegen Fahrrad-Diebstahls verbüßt, und sich wegen einer gleichen Tat vorantworten sollte. Es handelt sich um einen sehr gefährlichen Menschen von herkulischer Kraft. Bei einer früheren Verhandlung in Nürnberg hat er sich schon demot benommen, daß man Zweifel an seiner Zurechnungsfähigkeit hegte. Später bei einer Verhandlung vor der hiesigen Strafkammer war er wieder normal; er erhielt damals die Strafe, die er jetzt verbüßt. Er ist nach einem Sachverständigen-Gutachten hysterisch veranlagt. Die Gefängnisstrafe hat anscheinend sein seelisches Gleichgewicht wieder über den Haufen geworfen, denn sein Benehmen in der Zelle war ein ganz absonderliches. Heute in der Verhandlung bemühte er sich demot, daß der Gerichtsvorleser ihn festhalten anlegen ließ. Dem widerlegte sich jedoch Breidenbach so heftig, daß zwei Beamte Mühe hatten, seinen Widerstand zu brechen. Diese Szene dauerte etwa 10 Minuten. Als der Vorsitzende mit Rücksicht auf die Aufgeregtheit des Angeklagten die Verhandlung verortete, juckte er sich gegen den Transport und beteuerte, nichts gemacht zu haben.

Kobler und Juhgänger im Taunus. Ein Taunusgänger führt in einer Zeitschrift an die F. J. Klage über Belästigung und Gefährdung der Auswärtigen durch die Kobler. Er fand Kobler auf dem üblichen Weg von Cronberg auf den Feldberg: „ein Schlitzen nach dem anderen saute die verkehrtesten Wege hinab“; dann auf dem Seitenpfad nach Königstein: „auch hier Schlitzen auf Schlitzen“. Ein am Rande des Weges gehender Begleiter wurde hintertriebs von einem Kobelschlitzen erfasst und zu Boden geschleudert. Die große Mehrzahl der Kobler, so heißt es weiter in der Zeitschrift, versteht nicht vom Sport und bildet nicht nur für die Juhgänger, sondern auch für die Kobelschlitzen eine Gefahr; das politische Verbot, zu Dritt auf einem Schlitzen zu fahren, wird allenthalten übertreten. Der Einsender hat den Entschluß gefaßt, künftig bei Kobelwetter zu Haus zu bleiben, solange der Kobler „herr der Straße“ ist. Er fordert die Behörde auf, „dem Kobelbarbarismus besondere Wege zu reservieren“, im übrigen aber freie Bahn für die Juhgänger zu schaffen und dafür zu sorgen, daß die Vorschriften und Verbote respektiert werden. Wenn Gefahr für die Juhgänger wirklich in der Weise besteht, wie sie hier dargestellt wird, so sollten allerdings die Behörden Schutzmaßnahmen ergreifen. Das kann man verlangen, ohne als Feind des Sports im allgemeinen und des Kobelsports im Besonderen zu gelten.

Vermischtes.

Deutschlands Jugend. Auf der Tagung des hiesigen Verbandes gegen den Alkoholismus in Worms hielt Professor Dr. Riebergall (Heidelberg) eine Festrede über Deutschlands Jugend und Deutschlands Zukunft, die durch ihre begeisterte und begeisterte Sprache und ihren zukunftsfernen Ausblick auch bei denen Überhalt finden wird, die nicht die völlige Enthaltensamkeit predigen, denen es aber auch am Herzen liegt, daß der Alkohol nicht die Jugend vergifte. Hier einige Sätze von Riebergall: Wir leben unter uns eine Jugend heranwachsen, die umkehrt zum deutschen Idealismus, zu echter Intelligenz. Der Geist der Großen vor 100 Jahren wird lebendig. Wir wollen keine milde Jugend, die ihr Lebensglück vermissen, aber auch keine braue Jugend, die stumpfsinnig das Leben lebt. Wir grüßen die Jugend, die nicht mehr läuft, die Deutschland durchdenkt und Deutschland durchläuft. Die braucht keine durch Bier und Wein angequälte armselige Begeisterung. Darum weg mit den Kaufgetränken aus dem Leben unserer Jugend. Weg die Kaufgetränke aus den Lebensgewohnheiten der Erzieher der Jugend, die im Beispiel das beste Erziehungsmittel in der Hand haben. Wir wollen eine Jugend, die unter sich das Gemeine bündigt und über sich lebendige Autoritäten fühlt, die sich in den Dienst des Schönen und Idealen stellt in wahrhaftiger Begeisterung.

München. Der wegen des umfassenden Betrugsversuchs gegen Berliner Arbeitlose verhaftete 33jährige Mechaniker Friedrich Teiner mietete im Zentrum der Stadt eine große Wohnung, angeblich als Geschäftslokal für die Zweigstelle der deutschen Zentrale für Arbeits- und Befangenenfürsorge mit dem Sitz in Leipzig, bestellte Möbel und engagierte ein Duzend Schreibmädcheninnen gegen hohes Gehalt. Er gab an, die Genehmigung der Regierung von Oberbayern zu haben. Schon 1907 verlor er einen ähnlichen Schwindel wie den letzten in Berlin, er wurde aber nach Anmerkung von 150 Arbeitern entlarvt und verhaftet. Er befahte sich in der letzten Zeit mit dem Heiratsschwindel und erzwang, eite unter dem Namen „Ingenieur Biesin von der Eisenbahndirektion München“ mehrfach Geld.

München. Der König Ludwig III. ersah kürzlich eine Verordnung obiger Damen, um den König zu bitten, das Protetorat über Asyle für kranke Tiere zu übernehmen, die im ganzen Reich gegründet werden sollen. Der König hörte die Damen an, erkundigte sich, wieviel Geld für diesen Zweck bereits gesammelt sei und antwortete dann: „Kranke Tiere, meine hochverehrten Damen, tötet man, kranke Menschen aber hilft man. Verwenden Sie Ihr Geld lieber für die armen, kranken und erwerbsunfähigen Menschen, denen Sie nügen, den kranken Katzen, Hunden und Pferden

über hilft. Folget Sie, meine Damen, und Sie werden ein wohlthätiges Werk tun. Ich bitte Sie, meine Worte zu beherzigen.“ Mit diesem Geleitspruch waren die Damen entlassen.

Bergkämpfe mit Cypel. Mittwoch nachmittag verlor der Arbeiter Döbler in Remtendorf bei Berlin, der seit drei Tagen nach längerer Zeit schwerer Anstrengungen wieder Arbeit hatte, diese aber abermals verloren hatte, durch Trinken von Lysol sich das Leben zu nehmen. Seine Frau entriß ihm das Gift, ließ auf die Straße und trank ebenfalls. Nach 10 Schritten brach sie bewußlos zusammen. Man brachte die Unglückliche in die Wohnung, wo man auch den Mann bewußlos auffand. Die Frau starb nach kurzer Zeit. Den Mann brachte man nach dem Krankenhaus, wo er schwer darniederliegt.

Neueste Nachrichten.

Depeschen-Dienst.

der Kontinental-Telegraph-Kompagnie Wolffs Telegraph-Bureau und des Herold-Depeschen-Bureau.

Berlin, 30. Januar. In politischen Kreisen wird über das Revirement, das durch die Reuebesetzung der salanten hohen Verwaltungsposten notwendig wird, folgendes gemutmaßt: Anstelle des verstorbenen Herrn von Conrad soll Oberpräsident Hengstenberg in Kassel als Oberpräsident nach Potsdam kommen. In Kassel wird der jetzige Potsdamer Regierungspräsident von der Schulenburg an seine Stelle treten. Herr von Schulenburgs Posten soll Oberpräsident Reubner zufließen. Oberpräsident Dr. von Hegel-Wagbeurg soll Präsident des Oberverwaltungsgerichts anstelle des verstorbenen Herrn von Müler werden. Als Kandidaten für den Magdeburger Oberpräsidentenposten hält man den Berliner Polizeipräsidenten v. Jagow und den Wirtl. Geh. Oberregierungsrat Hoch im Ministerium des Innern.

Zur Lösung der Julefrage.

Rom, 30. Januar. Aus guter Quelle verlautet, daß die italienische Regierung nicht mehr auf einem bestimmten Datum zur Räumung des albanischen Territoriums durch die griechischen Truppen bestehen dürfte. Italien willigt darin ein, daß Griechenland langsam und schrittweise seine Truppen aus den besetzten Landesteilen zurückzieht.

London, 30. Januar. Aus Athen wird gemeldet: Die griechische Regierung hat es abgelehnt, wegen der agäischen Inseln mit der Türkei in direkte Verhandlungen einzutreten.

Griechenland und Albanien.

Wien, 30. Januar. Der gestern nachmittag aus Berlin hier eingetretene Ministerpräsident Benjes hat im Gespräch mit maßgebenden Persönlichkeiten mitgeteilt, Griechenland verlange nur die bestimmte kleine Grenzüberziehung in Süd-Albanien, wofür es bereit sei, Albanien eine Entschädigung von 5 Millionen Francs zu zahlen.

Besuch des englischen Königspaares in Paris.

Paris, 30. Januar. Wie der „Figaro“ zu melden in der Lage ist, werden der König und die Königin von England in der zweiten Hälfte des April dem Präsidenten Poincare einen offiziellen Besuch abstaten. Das genaue Programm der Festlichkeiten und die Dauer des Aufenthaltes stehen noch nicht fest.

Ein bulgarisch-türkisches Geheimabkommen.

Athen, 30. Januar. Die ersten Mitteilungen über das Offensiv- und Defensiv-Bündnis begegneten zuerst wenig Glauben in hiesigen maßgebenden Kreisen. Jetzt will man genauere Einzelheiten über den Vertrag in Händen haben und man nennt den 12. Januar als Datum der Vertragsunterzeichnung. Es soll sich in ihm eine Klausel befinden, wonach Bulgarien der Türkei ganz Traxien abtritt, wogegen Bulgarien die gesamten mazedonischen Gebiete erhält, die Griechenland und Serbien zugefallen sind, mit Ausnahme von Schrida, Dibra, Prizrend und Bitina.

Neuere vermischte Nachrichten.

Der Jabelbrand in Neumünster.

Neumünster, 30. Januar. Zu dem Brande in der Lederfabrik von Emil Köster wird nach mitgeteilt, daß die Fabrik völlig niedergebrannt ist. Die Polizei sperrete die Brandstätte auf eine weite Strecke ab, da große Benzinvorräte in den einzelnen Gebäuden lagerten. Der Gesamtbeschaden soll mehr als 1 Million betragen. Der Brand hat etwa 800 Arbeiter beschäftigungslos gemacht.

Das Wasser der Garnison Cuneville.

Paris, 30. Januar. Der Leiter der Wasserwerke von Cuneville erklärte einem Berichterstatter, daß er das Opfer eines geschäftlichen Nebenbuhlers ist. Wenn er nach dem Verfahren hervorragender Fachmänner bisweilen Lauge zur Sterilisation des Trinkwassers benutzt habe, so sei das lediglich an den Tagen geschehen, wo der Verbrauch die Leistungsfähigkeit der Wasserwerke überfliegen habe oder eine Betriebsstörung eingetreten war.

Schick im der Dohal.

Paris, 30. Januar. Nach einer New Yorker Depesche des „New York Herald“ (und gefertigt dort: die erste Aufführung des „Erlösens Jaspers“ von Theodor Schumacher im Adelphi Theatre hat. Es kam hierbei zu lebhaften Kundgebungen. Deutschfreundliche Blätter New Yorks kritisierten das Stück als stark übertrieben.

Eine reiche Erbschaft.

London, 30. Januar. Eine der reichsten jungen Erbinnen Englands, Miss Dorothy Cleveland, deren Vermögen auf mehr als 10 Millionen Pfund geschätzt wird, feierte gestern ihre Hochzeit mit einem 19jährigen jungen Mann namens Clifford Weir, dem Sohn eines Topfermeisters, der bisher Angestellter in einem Kohlenbergwerk in Galesher war.

Die verhängnisvolle Lodipele.

Madrid, 30. Januar. Die Bewohner von Bucerra haben um sich der ihr Dorf bedrohenden Wölfe zu entziehen, eine Kuh vergiftet und sie als Köder auf dem Felde liegen lassen. Eine Truppe von Jägern fand die Kuh und aß das Fleisch auf. 20 Jäger starben an den Folgen der Vergiftung, 20 andere sind lebensgefährlich erkrankt.

Ueberraschungen in Bahia.

Rio de Janeiro, 30. Januar. Telegramme aus dem Staate Bahia melden, daß eine ganze Reihe von Städten durch das Anwaschen der Flüsse während der Schneeschmelze überschwemmt worden ist. Viele Häuser sind eingestürzt und haben zahlreiche Menschen unter ihren Trümmern begraben. Ca. 200 Personen werden vermisst. Der Berichts ist vollkommen unklar.

Recht telephonische Meldungen.

Aus dem württembergischen Landtag.

Stuttgart, 30. Januar. Die Fraktionen der Volkspartei, der Nationalvereinen, des Zentrums und der Sozialdemokraten haben im Landtag einen Antrag eingebracht, die Regierung zu ersuchen, für den Fall, daß die Bestimmungen über das Aufgehör der demnachstenden Wahl bei inneren Unruhen nicht einheitlich und zweifelsfrei sein sollten, im Bundesrat dazula zu wirken, daß eine einheitliche und zweifelsfreie Erklärung, wonach ein solches Aufgehör, ein Erlöschen durch die zuständigen Zivilbehörden vorausgesetzt, mit bindender Kraft für das gesamte Reichsgebiet erlassen wird.

18 Badermeister wegen Verurteilung von Kunstbutter vor Gericht.

Reutstadt a. d. S., 30. Januar. Vor der Strafkammer des Landgerichts in Frankfurt a. M. standen 18 Badermeister aus Reutstadt unter der Anklage, bei Herstellung von Butter Kunstbutter verwendet zu haben, ohne diese Tatsache durch Plakate in ihrem Verkaufsstall bekannt zu geben. Die Badermeister waren ursprünglich vom Schöffengericht freigesprochen worden. Der Amtsanwalt hat Berufung ein mit dem Erfolg, daß sämtliche Badermeister zu 20 Mark Geldstrafe oder zu 2 Tagen Gefängnis verurteilt wurde.

Verurteilung einer früheren Hebamme.

Weißenhofen, 30. Januar. Das pläzliche Schwurgericht verurteilte die frühere Hebamme Margarete Bieder aus Reutstadt wegen Verwehrens gegen das feindliche Leben und schlüssiger Tötung zu 4 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge.

Stettin, 30. Januar. Heute früh 3.32 Uhr fuhr ein von Zentralbahn nach Potsdam ausfahrender Güterzug auf einen Personenzug. Beide Hauptteile waren auf 4 1/2 Stunden gesperrt, dann wurde der Betrieb einseitig wieder aufgenommen. Die Lokomotive und 11 Wagen sind entgleist. 10 Personen wurden leicht verletzt. Die Ursache steht noch nicht fest.

Vorschläge für den Nobel-Friedenspreis.

Stockholm, 30. Januar. Als Empfänger des nächsten Nobel-Friedenspreises hat die Zentralleitung der Schwedischen Friedens- und Schiedsgerichtsvereinigungen den Pastor Umfried in Stuttgart und die deutsche Friedensgesellschaft vorgeschlagen.

Ein Postwagen geraubt.

Kostoma, 30. Januar. Bei der Beförderung der Post vom Bahnhof zum Postamt wurden 10000 Rubel geraubt. Der die Post begleitende Beamte wurde verhaftet.

Paul Deroulede t.

Rizza, 30. Januar. Heute früh starb hier der französische Dichter und Politiker Paul Deroulede. (Der Verstorbenen war Gründer und Leiter der französischen Patriotenliga. Zuletzt hat er besonders im Jahre 1899 von sich Reden gemacht, als er nach der Wahl des Präsidenten Loubet den General Rogot beim Begräbnis des Präsidenten Faure zu einem Staatsstreich aufforderte, durch den Loubet gestürzt und die Kammeren gesprengt werden sollten. Von der Anklage des Hochverrats freigesprochen, zettelte er im Jahre 1900 ein zweites Komplott an, wegen dessen er zu 10 Jahren Verbannung verurteilt wurde.)

Während
meines

Inventur-Ausverkaufs

10% Rabatt

auf sämtliche nicht zurückgesetzten Waren, ausgenommen
Marken-Artikel. — Versäumen Sie nicht, die in einem meiner
Schaufenster ausgelegten **Räumungsposten** zu beachten!

Telephon 146

Adolf Hermann

Rathausstr. 46

Durch gemeinsamen Einkauf mit ca. 300 grossen Geschäften grösste Leistungsfähigkeit.

Öffentlicher Wetterdienst.

Täglichkeitige Wetterung für die Zeit vom Abend
Januar bis zum nächsten Abend:
Mittlerer Temperatur, mehr trüb, zeitweise Regenfälle,
weitere Temperaturzunahme, Westwinde.

Rheingebiet.

Bleibrich: Mittags 1,47 Rtr. — 0,03 Rtr.

Theater-Spielplan.

Königliches Theater in Wiesbaden.

Öffentlichung ohne Gewähr einer event. Abänderung des
Vorstellung.

- am 31. Januar, 7 Uhr, Ab. B. Paganini. Ende gegen
11 Uhr.
- am 1. Februar, 7 Uhr, Ab. N. Volontari.
- am 2. Februar, 7 Uhr, Ab. D. Die Götter der Götterwelt.
- am 3. Februar, 7 Uhr, Ab. N. Dänkel und Gretel; hierauf
die Suppenfee.
- am 4. Februar, 7 Uhr, Ab. B. Hofmanns Erzählungen.
- am 5. Februar, 7 Uhr, Ab. G. Der Knecht Rupprecht.
- am 6. Februar, 7 Uhr, Ab. N. Gage und sein Ring.
- am 7. Februar, 7 Uhr, Ab. D. Volontari.
- am 8. Februar, 7 Uhr, Ab. B. Ceron.
- am 9. Februar, 7 Uhr, Ab. G. Gage und sein Ring.

Königliches Theater in Wiesbaden.

- am 31. Januar, 7 Uhr, Operetten-Vorstellung.
- am 1. Februar, 7 Uhr, Godegeborn. (Neubelt.)
- am 2. Februar, nachm. 1/4 Uhr, Donna Emma; abends
7 Uhr, Godegeborn.
- am 3. Februar, 7 Uhr, Godegeborn.
- am 4. Februar, 7 Uhr, Kammermusik.
- am 5. Februar, 7 Uhr, Godegeborn.

Königliches Theater in Wiesbaden.

am 31. Januar: 4 Uhr: Abonnements-Konzert des Kur-
orchesters in der Wandelhalle. 8 Uhr im großen Saal:
Sunter Falschings-Abend.

Münster Stadttheater.

- am 31. Januar, 7 Uhr, Genoveva.
- am 31. Januar, 7 Uhr, Macbeth.

Geschäftlicher Reklameteil

Die Heilpraktikerin W. Hedrich, Berlin, wird nochmals einen
Kurs über die „Neue amerikanische Witzmethode“ in der
hiesigen Kaiserstraße, den 2. Februar, abends von 8-9 Uhr,
halten. Dieselbe ist ein sehr interessantes, damit auch den meisten
Frauen in ihrem Leben, leicht verständliche Methode zu Genuß kommen
zu können. Mehrere hiesige Damen, die am 1. Kurstag teilnahmen, sind
aufgetaucht und loben die schnell zu erlernende Methode. (Nicht
im Anzeigenblatt.) 100a

Ämtliche Anzeigen

Verammlung im 13. landwirtschaftlichen Bezirksverein.
Am Montag, den 2. Februar d. Js., nachmittags 3 Uhr, findet
Sachbesitz im Gasthause „Zur Burg Ehrenfels“ eine Verammlung
des 13. landw. Bezirksvereins statt.

Tagesordnung:

1. Vortrag über: „Die Nassauische Lebensversicherungs-
anstalt.“ Vortragender: Dr. Wolf-Wiesbaden.
 2. Wünsche und Anträge der Mitglieder.
 3. Verschickenes. Aufnahme neuer Mitglieder.
- Die Vereinsmitglieder, alle Landwirte und Interessenten wer-
den zu dieser Verammlung freundlichst eingeladen und um zahl-
reiche Beteiligung ersucht.
Bleibrich a. Rh., den 28. Januar 1914.

Der Vorsitzende des 13. landw. Bezirksvereins.
gez.: Bollmer.

Wird veröffentlicht.
Die Herren Bürgermeister der Ortsgemeinde und der
in der Nähe gelegenen Orte ersuche ich, Vorstehendes zur allge-
meinen Kenntnis zu bringen und auf einen zahlreichen Besuch der
Versammlung nach Möglichkeit hinzuwirken.
Wiesbaden, den 28. Januar 1914.

Dr. II. 597. Der königliche Landrat.
von Helmberg.

Wird veröffentlicht.
Bleibrich, den 29. Januar 1914.
Der Magistrat. J. S. Kropp.

Nichtamtliche Anzeigen

Verwandten, Freunden und Bekannten die
schmerzliche Mitteilung, dass es Gott dem All-
mächtigen gefallen hat, unser liebes Kind und
Schwesterchen

Maria

nach schwarzem Leiden im Alter von 6 Jahren zu
sich zu rufen.

Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen:
Andreas Vöth u. Familie.

Bleibrich (Rhein), den 29. Januar 1914.
Weihergasse 30.

Die Beerdigung findet am Samstag, 31. Januar,
nachmittags um 4 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des
Friedhofes aus statt.

Wiederholt täglich
Bedarfstransport Bleibrich - Wiesbaden.
An- und Abfuhr von Gütern von und nach den Bahnhöfen.
Eiltransporte sofort.
Möbel- und Kisten-Transporte. 273
Billigste Preise. Promie Bedienung
Carl Knettenbrech, Speditionsgeschäft
Oppenheimersstr. 3
Telefon 167. Telefon 167.

Enorme Preisermäßigung

auf alle Waren finden Sie in meinem

Inventur-Ausverkauf!

10% gegen Barzahlung
auf alle regulären modernen Waren.

Weit unter dem eigenen Einkaufspreis werden alle älteren Bestände
in Schuhwaren, Hüten und Mägen abgegeben.

Ganz hervorragend billige Einkaufsgelegenheit.

Karl Gg. Schmidt, Kaiserstraße 26.

Elektro-Biograph.

Heute große Volks-Vorstellung. 3. Platz 25 Pfennig.

Sum letztenmal die großen Schauer.

Hartes Brot! Drama in 2 Akten.

Der Niedergang des Realismus, Ariensbild in 3 Akten. Eine kritische
Situation, tolle Komik, sowie alle übrigen Nummern u. Einl.
Anfang 8 Uhr. 3 Platz 25 Pf.
Vorabend nach 5 Uhr große Familien- und Kinder-Vorstellung
mit Richard Wagner, Drama in 7 Akten.

Ausstellung
der deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der
Geschlechtskrankheiten

in Wiesbaden
im Festsaal des Rathhauses

vom 4. Jan. bis einschl. 1. Febr. 1914

Geöffnet:

an **Wochentagen** von 10 Uhr vorm. 6-9 Uhr abds.
an **Samstagen** von 10 Uhr vorm. 6-7 Uhr abds.
für Personen beiderlei Geschlechts über 10 Jahren.

Täglich Führungen durch Bezugs.

Donnerstags von 4 Uhr an
nur für Frauen geöffnet.

Eintritt 25 Pfg.

Husten-, Schnupfen-Mittel.

Florodrogerie Apotheker Oppenheimer.

Einen grossen Posten
Krawatten
trübgewordene Kragen
bunte Hemden
zu Inventurpreisen.

N. MARX, Hoflieferant

Telefon 34.



Offerte:

Gänse, Enten, Hühner, Kräcker-
und Suppenhühner, extra schwere
Nur noch einige Tage:
Hafen, Hafentücken, -Keulen,
Ragout von ganzen Hafen 80 Pfg.

Telef. 334. **K. Herber, Kaiserstr. 47.**

Wohnungs-Vermietungen

Eine Wohnung
an kleine Familie zu vermieten
in Kollstr. 17.

1-Zimmerwohnungen

1 Zimmer und Küche
zu vermieten.
Näheres Armenstr. 17.

1 Zimmer und Küche (part.)
im Neubau zu vermieten.
Bleichstr. 6.

2-Zimmerwohnungen

Eine schöne
2-Zimmerwohnung
mit Küche in der Gilsbühl-
straße zu vermieten. Näheres
Rathhausstr. 19. Bureau.

2 Zimmer und Küche
im Vorderhaus, part. zu ver-
mieten. Näheres Friedrichstraße 8
im Seitenbau bei Rodu 188

Eine schöne
2-Zimmerwohnung
mit Abstell. zu vermieten
180 Friedrichstraße 21.

Schöne 2-Zimmerwohnung

im Oberb. zu vermieten 281
Nah. Kaiserstr. 58. 1.

**2 Zimmer und Küche zu ver-
mieten** Mainzer Straße 74.

2 große Zimmer u. Küche

im Vorderhaus (Kronplatz) an
ruhige Familie zum 1. März
zu vermieten.
Nah. Wilhelm-Ralle-Str. 13

3-Zimmerwohnungen

Eine schöne geräumige
3-Zimmerwohnung
mit Küche und Zubehör in der
1. Etage, mit anst. abstell.
sowie ein Laden-Zimmer. u.
sammeln od. ger. am 1. April
zu vermieten.
Nah. in der Geldstr. 6. 291.

Schöne 3-Zimmerwohnung

1. Etage, zum 1. April zu verm.
282 Kaiserstr. 58. 1.

Rathausstraße 84. 3

schöne 3-Zimmerwohnung zum
1. April d. Js. zu vermieten.
Näheres bei G. W. W. W. W.
Laden. 194

Neuer 3-Zimmerwohnung

geräumig, mit allem Zubehör
zu vermieten
Wiesbadener Straße 11

Neu-Zimmerwohnungen

Kaiserstraße 8. 2. Etage
ist schöne, moderne 4-Zimmer-
wohnung mit elektr. Licht u.
Bad zum 1. April zu vermieten.
Balkon, elektr. Strassen-
bahn am Hause. 174
Nah. bei Schwabach, Bleibrich. 1.

Schöne

5-Zimmerwohnung

1. Etage der Neuzeit entsprechend
einrichtung, mit allem Zubehör
sowie zu vermieten
Kaiserstraße 10.

Bäden, Werkstätten etc.

Eine Bäckerei

in der Kollstr. mit Küchener-
2-Zimmerwohnung sofort oder
später vermietet zu vermieten.
zu haben auch für eine andere
Veränderung. Näheres Mainzer
Straße 19. Büro. 215

Möblierte Zimmer

Zwei möblierte Zimmer
zu vermieten Kollstr. 17

Einfach möbliert. Zimmer

zu vermieten
Armenstr. 17. 54

Möbliertes Zimmer

zu vermieten
Wilhelm-Ralle-Str. 24. pt. 210

Kost und Logis

Einladiger junger Mann erhält

Kost und Logis

Kaiserstraße 8. part.

Stellen-Gesuche

Süchtiges Mädchen

Sucht Stelle zum 1. Febr. 1914.
Nah. in der Geldstr. 6. 291.

Offene Stellen

Verkaufserin

aus d. Manufakturwarenbranche
gesucht. Gehalt 1000 Mk. Offerten
Alexander-Weg Nachfolger.

Diebstahl laubere

Wohnatfrau

gesucht. Kollstr. 4. part.
Vorkaufstellen nachmittags 2-7.

Süchtiges Mädchen

zum 15. Februar gesucht
Kathausstr. 38.

Junges Mädchen

oder auch unabhängige Frau
für einige Stunden des Nach-
mittags gesucht. ev. auch vorm.
Wiesbadener Straße 47.

Zwei junge Mädchen
zum Aufwartungsdienst gesucht.
Nah. Wiesbadener Straße 47,
Bordeshaus, 2. Stock rechts.
Vorkaufstellen morg. nach 9 Uhr,
abends nach 7 Uhr.

Züchtiges, ordentliches

Mädchen

zum 1. Februar gesucht
Kathausstr. 38.

Junges Mädchen

für einige Stunden des Tages
gesucht
Kollstr. 4. 2. Etage. 293

Ku- und Verkäufe

Zwei Läufer-Schweine

zu verkaufen
Kollstr. 8.

Ca. 200 Berliner Knodden

abzugeben
Kollstr. 8.

2 vier- 2 eckige

Peiterwägelchen.
von 1-6 Bz. Traugott (hand-
arbeitlich), 1 kleiner, 2 kleine
Kollstr. 8. 291

Dieselbst wird auch Reparatur-
arbeiten an Wagen, Karren
etc. in und außer dem Hause
übernommen. Wohnort: Bleib-
rich 2. Bl. 291. 291

Zwei schöne gutbehaltene

Heberzieher

billig zu verkaufen
Mainzer Straße 31. part.

Vermischte Anzeigen

Billiges Brot

Wollgewicht
schwarz 4 Pfund 50 Pfg.
weiß 4 Pfund 54 Pfg.

Siegfried Marg

empfehlen
Wiesbadener Straße 54.

Schick gebad.

219 St. Korn. Mainzer Str. 21

Telef.-Notizblatts

mit entsprechendem Vor-
druck 100 Blatt stark
6 Stk. 40 Pfennig

Guido Zeidler

zu haben in der
Kollstr. 8.

Spezialkur

gegen
**Haut- und
Geschlechtsleiden**
Mannschwäche
Dr. Wagner, Arzt
Mainz, Schusterstr. 54
Sprechstunde täglich von
10-1 und 6-8

Giofil

wäscht
u. bleicht
von selbst

Deutschnationaler Handlungsgeliffen-Verband
Ordnungs-Verband

Untere Kaiser-Geburtstagsfeier
findet am Samstag, den 31. Januar 1914, abends 9 Uhr im Saale des Schützenhofs, Bielebader Str. 15, hant. Kessert, Theater, Ball.

Wir bitten unsere Mitglieber und Freunde um zahlreichem Besuch.
Eintritt frei!

Verein der unteren Post- und Telegraphen-Beamten
— Bielebich a. Rh. und Umgegend. —

Geburtstags-Feier
Sr. Maj. d. Kaisers u. Königs Wilhelm II.

am Sonntag, den 1. Februar 1914, abends 8 Uhr, im Saale des St. Nikolausheimes, unter Mitwirkung der Gesangsabteilung des Vereins (Chorleiter: Herr H. Buchs) und der Kapelle der Königl. Unteroffizierschule Bielebich.

Programme, die zum Eintritt berechtigen, sind von den Mitgliedern erhältlich.
Der Vorstand.

Verband deutsch. Eisenbahn-Handwerker und -Arbeiter
Ordnungsverein Bielebich.

Feier
des allerhöchsten Geburtstages Sr. Maj. d. Kaisers u. Königs Wilhelm II.

am Samstag, den 31. Januar, abends 8 1/2 Uhr im großen Saale der neuen Turnhalle, Dillbeulstraße, unter freundlicher Mitwirkung des Herrn O. Bippel, sowie des Musikvereins ehemaliger Militärmusiker.

Dazu laden wir unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins herzlich ein.
Der Vorstand.

Programm a Person 20 Pfg.
Getränke nach Belieben. — Tanz frei.

Verein ehemaliger Gardisten.
Morgen Samstag abend, punkt 9 Uhr, im Vereinslokal (Bavaria)

Monatliche Versammlung.
Um vollständiges Erscheinen wird gebeten
Der Vorstand.

Volksbildungs-Verein.
Die diesjährige

ordtl. Haupt-Versammlung
findet am Dienstag, den 3. Februar ex., abends 8 1/2 Uhr, im kleinen Saale der Turnhalle Kallertplatz statt.

Tagesordnung:
1. Bericht über die Tätigkeit im abgelaufenen Jahre
2. Kassenbericht
3. Festsetzung des Rechnungs-Voranschlags für 1914
4. Neuwahl
5. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Männer-Quartett Bielebich.
Unseren Mitgliedern zur neil. Kenntnisnahme, daß die

jährliche Hauptversammlung
Sonntag, den 1. Februar, abends 8 Uhr, in unserem Vereinslokal beim „Aniel“, oberes Schloß, stattfindet.

Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung bitten wir zahlreiches Erscheinen
Der Vorstand.

Bielebicher Fußball-Verein 1902.
Morgen Samstag, den 31. Januar, abends 8 1/2 Uhr

Monatliche Versammlung
im Vereinslokal (Aniel).
Um recht zahlreiches Erscheinen bitten
Der Vorstand.

Warenhaus Geschwister Mayer

Außergewöhnlich billiges Angebot in nur moderner Damen- und Kinder-Konfektion!

Damen Paletots aparte Baffons 12 ⁵⁰ 9 ⁷⁵ 7 ⁷⁵	Flanell-Blusen schön gearbeitet, waschbar 3 ⁵⁰ 2 ⁴⁵ 1 ⁹⁵ 1 ³⁵ 98
Damen-Paletots letzte Neubeiten 32 ⁰⁰ 22 ⁵⁰ 18 ⁷⁵ bis 16 ⁵⁰	Große Kinder-Kapes blau und grau in allen Größen zu riesig billigen Preisen.
Schwarze Frauenmäntel in groß. Auswahl alle Preislagen	Kinder-Paletots in wirklich großer Auswahl. dunkelblau und alle mod. Farben 16 ⁵⁰ 7 ⁷⁵ 4 ⁷⁵ 3 ²⁵ bis 1 ⁹⁵ für jedes Alter
Kostüm-Röcke blau und schwarz 19 ⁰⁰ 7 ⁷⁵ 6 ⁷⁵ 5 ⁵⁰ bis 4 ²⁵	Kinder-Kleider und Muffenstiel aus Flanell und Wolstoff in beste Verarbeitung 12 ⁵⁰ 2 ⁵⁰ 1 ⁸⁵ 1 ³⁵ bis 98
Kostüm-Röcke englische Stoffart 7 ⁷⁵ 6 ²⁵ 4 ⁷⁵ 3 ⁹⁵ 2 ⁹⁵	Damen-Zuch-Unterröcke in allen modernen Farben 7 ⁵⁰ 6 ⁹⁵ 5 ⁴⁵ 4 ⁵⁰ 3 ²⁵ 2 ⁵⁰ 1 ⁹⁵
Wollene Blusen einfarbig und gemustert reizende Neubeiten 7 ⁴⁵ 6 ⁷⁵ 5 ⁵⁰ 4 ⁷⁵ 3 ⁹⁵	

Auf diese schon ganz bedeutend herabgesetzten Preise gewähren wir während unseres Saison-Ausverkaufs bis einschließlich Sonntag, den 1. Februar noch einen

Extra-Rabatt von 10—25%
Es verjäume niemand diese äußerst günstige Kaufgelegenheit wahrzunehmen.

Schützen-Gesellschaft Bielebich.
Morgen Samstag abend, 9 Uhr, findet bei Herrn Heinrich Tiefenbach unsere

Hauptversammlung
statt. Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben. Um vollständiges Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Gibber Kerbe-Gesellschaft.
Morgen Samstag abend 8 1/2 Uhr im Vereinslokal

Monatliche Mitgliederversammlung.
Der Vorstand.

L. Tanzkursus 1913—14.
Samstag, 31. Januar, abends 8 1/2 Uhr im Rheinischen Hof

Schluss-Ball
worauf ich meine Schüler und Schülerinnen von früheren Jahrgängen hiermit höflichst einlade.
Hochachtungsvoll
Jean Bloes, Tanzlehrer.

Chauffeehaus
Prachtvolle Modelbahn!

Inventur-Ausverkauf
Montag, den 2. Februar
Dienstag, den 3. Februar
Mittwoch, den 4. Februar

verkaufe ich die in meinem Ausstellungsraum Hotel Kaiserhof ausgestellten

Teppiche, Vorhänge, Stores, Bettdecken
Felle, Bettvorlagen und Tischdecken

zu Ausnahmepreisen.
Ältere Muster, sowie gedruckte Krettonne und Leinwandstoffe zu Inventurpreisen.

Verkaufszeit von 9—12 Uhr und von 2—7 Uhr.

N. Marx, Hoflieferant.
Telefon 34.

Turngesellschaft 1889.
Sonntag, den 1. Februar von nach 4 Uhr an in der Turnhalle „Neuen Turnhalle“ (Dillbeulstraße)

große karnevalistische Unterhaltung m. Tanz
Eintritt des Komitees 8 1/2 Uhr.
Königen der neuen Kleider.
Su recht zahlreichem Besuch ladet ergebend ein
Das Komitee.

Kaninchenzucht-Verein „Gut Warf“
brecht am kommenden Sonntag eine

karnevalistische Sitzung
im Vereinslokal Restaurant Kallertplatz.
Eintritt des Komitees nachm. 4 1/2 Uhr.
Freunde und Gönner des Vereins ladet freundlich ein
Der Vorstand.

Neue amerit. Blättmethode
Montag den 2. Februar, von 8—9 Uhr abends hält nachmals die Bildl. Herrin W. Wiedrich, Berlin in der Turnhalle am Kallertplatz 15 in Bielebich, diebmal monatlich einen Vortrag

Vortrag über Glanzbügeln.
Thema: Stücken, Wästen und Glanzbügeln wird vorgelesen.
Im Anschluß daran wird d. sel. it nach der Methode ein

Glanzbügel-Kursus
öffnet. Gebraucht 3 Plak. litage. Sonntags 10 Ubr, welches nach vollendetem Ausbildet zu entscheiden ist. Vorkursus ist nicht erforderlich. Nähere und Bede sind mitzubringen. Anmeldung am Vortragabend erbeten.
Eintritt frei!

Morgen Samstag wird das

Fleisch
eines schlachten Schweines
ausgehauen
Bahnhofstraße 29.

**Feinestes Tafel-Spessert
Risser Abend**
empfehlen
F. Schneiderböhn
Abendstr. 11/13. Tel. 352.

15 Mark Bezahlung
benötigen, der ein im Abend
Festsetzung in diesem
belang. Angebote unter 25-12
an die Geschäftsstelle d. H.

Verloren
a. veranlassen Mittwoch abend
ein kleines Geschäftchen mit
Anhalt und Bielebich. Substanz
„Bielebicher“. Wegen guter
Bezahlung abzugeben bei
Herrn. Bahnhofstraße 75

Strahlebeziehung
31. Januar Zeit des Aufhebens
laustlicher Wägen 5 00 Ubr.
Zeit des Aufhebens der
Wägen 11 Ubr, bei
Wägen 7 15 Ubr.

Die einzige Ausgabe
um 1/2 6 Seiten.